

# Die TuS Erkeln Vereinsgeschichte



## Das Gründungsjahr 1910 und die ersten Jahre danach

Es fällt uns heute nicht ganz leicht, uns in die Lage unserer Väter, Großväter und Urgroßväter zu versetzen, als sie im Jahre 1910 den ersten Erkelner Turnverein ins Leben riefen und ihm den Namen *Turn- und Sportverein Erkeln 1910* gaben. Wie beschränkt waren doch damals die Möglichkeiten, die von Staat und Gemeinde, wenn man überhaupt schon etwas für die Sache des Sports tat, geboten wurden. Aber irgendein Ideal mußte diesen Männern vorgeschwebt haben, daß Ihnen die Veranlassung gab, mit viel Liebe und Aufopferung einen Turnverein zu gründen. Heute lebt leider keiner der Gründer mehr, der uns aus jenen Tagen berichten könnte. Soweit noch feststellbar gehörten zu den Gründern des Vereins und zum ersten gewählten Vorstand:

Anton Johlen, Ludwig Willeke, Bernhard Sievers, Ferdinand Köring, Anton Rampe und Friedrich Wittrock.

In der Gastwirtschaft Wulf fanden die ersten Versammlungen statt. Rund 25 Mitglieder zählte der Turnverein in den ersten Jahren seines Bestehens. Damals – es war etwa zur gleichen Zeit – waren auch in den Dörfern der näheren und weiteren Umgebung Turnvereine gegründet worden. Ab 1914 veranstaltete man Vergleichs- Turnwettkämpfe und Turnfeste, die über die Vereinsebene hinausgingen und die auf der *Heuken-Wiese* stattfanden und an denen auch die Erkelner mit ihren Riegen teilnahmen. Als besonders gute Turner zeichneten sich hierbei Josef Hagemann, Josef Wiemers und Eduard Rütters aus.

Für das erste Reck sorgte Anton Rampe, der aus einer alten Göpelstange das Turngerät machte. Auch andere Sportgeräte wurden von den Aktiven in Eigenleistung erstellt und selbst finanziert. Ein Antrag an die Gemeinde auf Bezuschussung der Sportgeräte wurde mit folgender Begründung abgelehnt (Zitat aus der Antwort der Gemeindevertretung am 3. Juni 1914): *Der Antrag wird abgelehnt mit der Begründung, daß die Turnspiele und dergleichen doch nicht mit Erfolg auf die Erziehung der Jugend betrieben werden kann, weil kein Verständnis von Seiten der Jugend und der übrigen Einwohner der Gemeinde für diese Sache vorhanden ist.*

Der Ausbruch des 1. Weltkrieges (1914-1918) gab dem Verein manche Schwierigkeit auf. Viele der aktiven Mitglieder waren zum Militärdienst eingezogen, sodaß der Sportbetrieb eingestellt werden mußte. Nach Beendigung des Krieges trauerte der Verein um seine Mitglieder, die für Volk und Vaterland ihr Leben gelassen haben.

### In dieser Ausgabe...

- Das Gründungsjahr 1910
- Die Zeit nach dem 1. Weltkrieg
- Die 30er Jahre und der 2. Weltkrieg
- Die Zeit nach dem 2. Weltkrieg
- Das Jahr 1953...
- Die Jahre 1960–1963
- 1965 Jubiläums- und Pokaljahr
- Das Jahr 1968...
- 1969/1970 Der Aufstieg
- 1970/71 Erste Saison im Kreisoberhaus
- Die 70er Jahre – Ein Auf und Ab
- 1980 Das Jubiläumsjahr
- 1981/1982 Der Absturz
- 1982–1988 Kreisliga C
- 1985 Das 75-jährige Vereinsjubiläum
- Die Jahre 1985–1988
- Die Saison 1987/1988
- 1989-1996 Kreisliga B
- Saison 1996/97–1997/98
- Aufstieg 1997/1998
- Die Saison 1998/1999
- Die Saison 1999/2000

## Die Zeit nach dem 1. Weltkrieg (1918-1929)

Im Jahr 1920 waren es auch wieder die ganz Getreuen, die Idealisten, die zu neuen Taten riefen. Im gleichen Jahr fand ein großes Turnfest auf der *Heuken-Wiese* statt. Viele Vereine aus der näheren Umgebung waren der Einladung des TuS Erkeln gefolgt, um ihr Können zu demonstrieren. Hatte der Turnverein Brakel schon in der Gründungszeit dem Erkelner Sportverein jede nur erdenkliche Hilfe gegeben, waren es auch die Mitglieder dieses Vereins, die bei diesem Sportfest tatkräftig mitwirkten. Zu dieser Zeit hielt auch der *König Fußball* Einzug in Erkeln und eroberte sich die Herzen der jungen Turner und Sportler. Peter Willeke war damals als Student in Paderborn und brachte den ersten Fußball mit nach Erkeln. Mit dem Lehrbuch in der Hand probte man auf der *Heuken-Wiese* das Fußballspiel. Zu den Gründern der Fußballabteilung gehörten unter anderen Ludwig Willeke, Ludwig Backhaus, Engelbert Zimmermann, Josef Giefers, Anton Rampe, Josef und Bernhard Hagemann.

Als sich erste Erfolge einstellten und die Fußballbegeisterung sich steigerte, wurde vom Vorstand beschlossen eine Fahne anzuschaffen. Anlässlich eines Festes wurde diese Vereinsfahne ihrer Bestimmung übergeben.



Vorder-und Rückseite, 2010 restauriert

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Die 30er Jahre und der 2. Weltkrieg

Nach 1930 wurde der Spielbetrieb wesentlich gestraft. Schiedsrichter sorgen für den geregelten Ablauf des Spielbetriebes und die vorgeschriebenen Passkontrollen trugen dazu bei, den wilden Spielen Einhalt zu gebieten. Es bildeten sich in der Nachbarschaft weitere Vereine und so kam es zu einem geregelten Spielbetrieb.

Spielabschlüsse erfolgten zumeist durch die Eigeninitiative der Fußballer im gegenseitigen Einvernehmen mit den Vereinen der Nachbargemeinden. Die Spiele wurden auf Privatwiesen ausgetragen, da kein offizieller Sportplatz zur Verfügung stand. Die Tore mußten Sonntag für Sonntag neu auf- und wieder abgebaut werden.

Zu auswärtigen Spielen trat die Mannschaft sonntags geschlossen den Fußweg an; erst später konnte der ein oder andere Spieler ein Fahrrad benutzen. In geordneter Formation und mit fröhlichen Liedern kehrte die Mannschaft

dann ins Vereinslokal zurück.

In den Jahren nach 1934 spielten die Erkelner mit großem Erfolg in der 1. Kreisklasse. An den Aufstiegsspielen zur Bezirksklasse gegen Gegner wie Bad Driburg, Höxter, Stahle und Bredenborn nahmen folgende Spieler teil: Josef Giefers, Fritz Weber, Anton und Alois Rochell, Heinrich Güthoff, Franz Güthoff, Bruno Güthoff, Johannes Güthoff, Franz Multhaupt, Franz Müller, Johannes Stolte, Josef und Anton Montino, Josef und Johannes Hecker, Heinrich und Hermann Rampe und Philipp Groppe.

Idealismus, sportlicher Geist und kameradschaftliches Verhalten zeichneten das Vereinsleben aus. *König Fußball* zog die Bewohner des kleinen Nethedörfchens immer wieder in seinen Bann. Während des zweiten Weltkrieges mußte der Sportbetrieb wieder eingestellt werden.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Die Zeit nach dem 2. Weltkrieg

Nach dem Zusammenbruch im Jahr 1945, bei dem von den Siegermächten jeder Verein aufgelöst worden war, mußte auch der TuS Erkeln wieder von vorn anfangen. Nach und nach kehrten einige Spieler aus der Kriegsgefangenschaft zurück. Schon bald verfielen sie wieder dem Zauber des Fußballs. Der Anfang war recht schwer. Alles, was noch an Geräten aus den Wirren des Krieges gerettet war, wurde zusammengesucht und damit ein primitiver Anfang gemacht. Aber viel wichtiger war es, daß sich Männer fanden, die wieder die Menschen zusammenführten, die ihre Haut heil nach Erkeln gebracht hatten, und die einstmals den TuS Erkeln verkörperten.

Zu den Auswärtsspielen reiste die Mannschaft mit Pferdefuhrwerken an. Busverbindungen gab es nicht und Personenzüge fuhren nur selten. Darüber hinaus lagen nur wenige Orte am Netz der Eisenbahn. Privatautos und Motorräder hatten Seltenheitswert. Selbst die wenigen, glücklichen Fahrradbesitzer hatten ihre Sorgen wegen der schlechten Bereifung und der großen Diebstahlsgefahr. Die Spieler ließen sich somit in Leiterwagen über holprige und staubige Landstraßen zu den Spielorten fahren. Trotz dieser schwierigen Verhältnisse wurde der TuS Erkeln 1910 im Jahr 1951 mehrfach Pokalturniersieger.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

### Das Jahr 1953 - ein wichtiges Jahr in der Vereinsgeschichte

Am 18. Januar 1953 fand im Vereinslokal Kukuk die alljährliche Jahreshauptversammlung statt. Hierzu waren 60 Vereinsmitglieder erschienen. Es wurde ordnungsgemäß folgender Vorstand gewählt:

Anton Frischemeier 1. Vorsitzender  
Alois Rochell 2. Vorsitzender  
Johannes Sievers 1. Kassierer  
Johannes Güthoff 2. Kassierer  
Johannes Michels 1. Schriftführer  
Josef Gehlen 2. Schriftführer

Auf Vorschlag des neu gewählten Vorstandes wurde nach einer Abstimmung eine Turnabteilung ins Leben gerufen. Da die erforderlichen Turngeräte nicht zur Verfügung standen, wurde zwischen dem Turn- und Sportverein Erkeln und dem Turnverein Istrup ein Leihvertrag geschlossen, der folgenden Wortlaut trägt:

*”Der Turnverein Istrup leiht dem Turn- und Sportverein Erkeln folgende Turngeräte:*

*1 Reck komplett, 1 Matte, 1 Barren, 22 Paar Hanteln, 1 Pferd, 1 Bock, 2 Sprungständer, 2 Gewichtsheber  
Die Leihgebühr beträgt 60 DM jährlich.”*

Nun endlich waren die Turner in der Lage, ihr Können unter Beweis zu stellen. Ebenfalls wurde aufgrund des Beschlusses der Generalversammlung vom 01. Februar 1953 der Antrag auf Aufnahme in den Fußballverband Westfalen gestellt. Die Mitgliedschaft war an gewisse Voraussetzungen geknüpft: Im ersten Jahr der Verbandszugehörigkeit durfte kein aktives Mitglied anderer Verbände aufgenommen, und in den ersten zwei Jahren der Verbandszugehörigkeit mußte auf die Gewährung eines Darlehns bzw. Zuschusses aus Totomitteln verzichtet werden. Zu gleicher Zeit war es dem Sportverein endlich gelungen, von der Gemeinde Erkeln einen Sportplatz zur Benutzung zu bekommen. Somit erfüllte der TuS Erkeln die für die Aufnahme erforderlichen Voraussetzungen und

beantragte Spielpässe für folgende Spieler:

**Jugendmannschaft:** Ludwig Giefers, Günther Göke, Ewald Kukuk, Josef Wiemers, Rudi Rochell, Willi Wiemers, Johannes Hartmann, Helmut Pestel, Josef Kleibrink, Theo Kukuk, Johannes Sievers, Georg Kleibrink, Ansgar Mönnikes, Sigmar Menz

**Seniorenmannschaft:** Josef Gehlen, Ewald Güntermann, Oskar Richter, Elmar Beller, Rudolf Giefers, Karl-Heinz Böger, Bernhard Döhre, Willi Zimmermann, Josef Hartmann, Willi Ortmann, Franz Neitmann, Johannes Meyer, Heinz Giefers, Johannes Willeke, Willi Wittrock, Johannes Michels, Alois Mönnikes, Georg Feige

Am 13. August 1953 übersandte der Fußballverband Westfalen die Aufnahmebestätigung. Anfang August 1953 wurde dann an 2 Abenden von einigen Aktiven der Sportplatz vermessen und die Tore aufgebaut. Das Drahtgeflecht für die Tore war bereits gekauft, doch mußte mit der Anbringung der Netze gewartet werden. Zur Befestigung sollten Eisenrohre verwendet werden, die für die Bälle weitaus schonender waren, als die mit Nägeln vorgesehenen Holzgerüste. Für das Einweihungsspiel auf dem neuen Sportplatz stellte sich als Gegner unserer 1. Mannschaft ein Alt-Herren-Team aus Erkeln zur Verfügung. Das Spiel wurde mit 3:2 Toren von der älteren Generation gewonnen. Als nächste Möglichkeit bot sich eine Begegnung mit den hier vorübergehend stationierten Engländern an. Die Gäste stellten eine für unsere Mannschaft sehr lehrreiche Mannschaft auf, die das Spiel mit 16:1 Toren gewann. Am 25. August begannen die Verbandsspiele. Franz Güthoff wurde als Schiedsrichter gemeldet. In den nächsten Jahren spielte der TuS in den Kreisligen mit wechselndem Erfolg Fußball. Das entsprechend dem Namen Turn- und Sportverein das Turnen nicht zu kurz kam, dafür sorgten eine Mädchen- und eine Frauenriege. Einmal in der Woche stellten Sie ihre turnerischen Qualitäten unter Beweis.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Die Jahre 1960 – 1963

In den Jahren 1961-1963 waren einige Arbeiten am Sportplatz zu bewältigen. Viele Sportfreunde des TuS Erkeln fanden sich allabendlich am Sportplatz ein. Sie errichteten das Gerätehaus, brachten Ballfangnetze hinter den Toren und längs der Straße an, erneuerten die inzwischen morsch gewordenen Holztore und schnitten Bretter für die Sitzbänke.

1962 stellten sich auch auf sportlichem Gebiet wieder Erfolge ein: Der TuS Erkeln 1910 wurde Meister der Gruppe A der 2.Kreisklasse. Mit den Siegern der Gruppen B und C , DJK Albaxen und SV Reelsen, lieferte sich der TuS erbitterte Aufstiegskämpfe. Die DJK Albaxen stieg letztlich in die 1.Kreisklasse auf.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## 1965 – Jubiläum und Pokaljahr des TuS Erkeln

Pfingsten 1965 beging der TuS Erkeln sein 55-jähriges Vereinsjubiläum. Eine Festhalle stand noch nicht zur Verfügung, sodaß im großen Festzelt auf dem *Schütten-Kamp* an der Nethe gefeiert werden mußte. Nach einem Umzug durch das ganze Dorf, angeführt vom Spielmannszug und der Blaskapelle Erkeln, wurden die teilnehmenden Mannschaften zum Sportplatz geführt. Spannende Pokalspiele und ein interessantes Einlagespiel zwischen Brakel I und Erkeln gaben diesem Fest einen entsprechenden Rahmen.



Erkeln unten von links: Hans Montino, Hans Multhaupt, Hermann Backhaus, Willi Zimmermann, Franz Zimmermann, Josef Montino, Georg Kleibrink, Karl Heinz Backhaus, Siegbert Kuptz, Josef Löneke, Werner Pottthast, Hubertus Backhaus

Den erstmals 1965 wieder ausgespielten Nethpokal holten im Juli des gleichen Jahres folgende Spieler nach Erkeln: Franz Zimmermann, Hubertus Backhaus, Hermann Backhaus, Josef Montino, Dieter Multhaupt, Siegbert Kuptz, Heinz Lüke, Hans Multhaupt, Ludwig Giefers, Hans Montino, Karl-Heinz Backhaus, Willi Wagemann.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Das Jahr 1968 – die erste Fußballsensation in Erkeln

In der Spielserie 1967/1968 spielte der TuS Erkeln in der 2.Kreisklasse. In der Abschlusstabelle belegte die I. Mannschaft nur den 10. Platz. Trotzdem ist jener Elf ein großes Lob zu zollen. Gegen sie wurde nicht eine einzige Verwarnung oder gar ein Platzverweis ausgesprochen. Somit gewann der TuS Erkeln den Fairneßpreis der 2.Kreisklasse. Am 16.Juni 1968 feierte der Verein sein alljährliches Sportfest, welches den vielen Zuschauern große fußballerische Höhepunkte brachte. Dabei gelang den Grün-Weißen im Einlagespiel eine Fußballsensation. Die Presse berichtete in großer Aufmachung: TuS Erkeln schlug VfL Höxter 3 : 1



Der TuS Erkeln, bekannt durch seine zünftigen Sportfeste und auch ausgefallenen Siege, lieferte selbst den eigenen Anhängern und Gästen die Sensation. Mit Spannung erwarteten die über 300 Zuschauer das Einlagespiel. Von Beginn an spielten die Erkelner wie entfesselt gegen den Bezirksligisten auf. Mit einem Trefer von Hans Montino ging es in die Pause. Nach der Halbzeit zeichnete sich eine noch größere Spielfreudigkeit bei den Erkelnern ab, die durch Tore von Fritz Menne und Hans Multhaupt die Überraschung lieferten. Zum Schluß waren alle einer Meinung, hier in Erkeln fand ein schönes Sportfest statt. Nach Abschluß des Spieljahres 1967/1968 mit einem Pokalerfolg in Tietelsen beendeten die Spieler Hermann Backhaus und Manfred Gregor vorläufig ihre aktive Laufbahn. Karl-Heinz Backhaus war noch während der Serie zum VfL Höxter gewechselt.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## 1969/1970 – Der Aufstieg in die 1.Kreisklasse

Trotz der aufgrund der Abgänge erforderlichen Umstellungen belegte die Mannschaft in der Spielserie 1968/1969 einen Mittelplatz. Die nächste Saison sollte aber eine sehr erfolgreiche werden. Nach einem mäßigen Start (letzter Tabellenplatz) begann eine nahezu unheimliche Siegesserie. Mit dem vom VfL Höxter zurückgekehrten Karl-Heinz Backhaus überstand die Mannschaft 16(!) Spiele ohne Niederlage. Die ständige Schlagzeile in den Zeitungen lautete: Wer stoppt Erkeln? Diese einmalige Leistung wurde mit dem Aufstieg in die 1. Kreisklasse belohnt. In diesem Jahr entwickelte sich der TuS Erkeln auch zum Pokalschreck. Die begehrten Trophäen wurden aus Hemsben, Godelheim und Herste geholt. Sogar den Pokal der Großgemeinde Brakel, der beim Jubiläums-Turnier der Spvg 20 Brakel erstmalig ausgespielt wurde, ging an den TuS Erkeln. Als krönenden Abschluß der Spielserie führte der Sportverein Erkeln aus Anlaß seines 60-jährigen Jubiläums ein großartiges Pokalturnier durch. 2 Tage lang stand Erkeln im Zeichen des Fußballs. Die ausgespielten Pokale wurden

von Brakel und Ottbergen gewonnen. Eindeutiger sportlicher Höhepunkt wurde das Damenfußballspiel zwischen Herstelle und Würzgassen. Zu diesem Spiel kamen die Zuschauer so zahlreich, daß der Verkehr am Erkelner Sportplatz zum Erliegen kam. Anwesende Polizisten schafften es nicht, diesen Ansturm in gelenkte Bahnen zu bringen. Die durchfahrenden Autofahrer mußten Verzögerungen von fast 30 Minuten in Kauf nehmen. Die Würzgasser Damen zeigten sich von ihrer besten Seite und gewannen klar mit 6:0 Toren. Eine solche Begeisterung und lautstarke Unterstützung seitens der Zuschauer wünscht sich sicherlich jede Fußballmannschaft. Zu einem freundschaftlichen Kräftevergleich kam es zwischen unserer Mannschaft und der DJK Essen-West. Diese beiden Vereine verband lange Jahre eine enge Freundschaft mit vielen guten Spielen und im Jahr 1970 behielt der TuS Erkeln 1910 mit 5:0 Toren die Oberhand.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## 1970/71 – Die erste Saison im Kreisoberhaus

Als Neuling der ersten Kreisklasse eilte der TuS Erkeln in den ersten Spielen von Sieg zu Sieg. Nach 5 Spieltagen und 9:1 Punkten führte man gemeinsam mit dem VfB Beverungen die Tabelle an. Auch in den weiteren Spielen hielt unsere Mannschaft gut mit und belegte schließlich mit 30:26 Punkten einen für einen Neuling erstaunlich guten Mittelfeldplatz. Als Pokalverteidiger war der TuS Erkeln auch Ausrichter des Turniers um den Wanderpokal der Großgemeinde Brakel. Sieger wurde der TuS Bellersen im Endspiel gegen die Spvg Brakel.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Die 70er Jahre – Ein Auf und Ab im Wechselbad der Fußballgefühle

Bedingt durch Abgänge wertvoller Spieler war man am Ende der Saison 1971/72 froh, dem Abstieg entronnen zu sein. Viel erfreulicher jedoch verliefen die Pokalspiele. Siege in Godelheim, Istrup und Bruchhausen versöhnten Vorstand und Zuschauer. Nach den letztjährigen mäßigen Leistungen wurde für die Saison 1972/73 Trainer Lothar Haase verpflichtet und die am 5. Juni 1971 gegründete 2. Mannschaft zum regelmäßigen Spielbetrieb angemeldet.



Als wichtigster Neuzugang sollte sich Torhüter Günter Uhler von der Spielvereinigung 20 Brakel erweisen. Er wurde, wie die späteren Spiele zeigten, zum Rückhalt der Mannschaft. Trainer Haase schaffte es in kurzer Zeit die Spieler zu motivieren und konditionell auf die Saison vorzubereiten. So belegte der TuS Erkeln am Ende einen nie für möglich gehaltenen 8. Tabellenplatz, trotz starker Konkurrenz der Teams aus Stahle, Brakel, VfL Höxter, Bredenborn und Eversen. Pokalsiege wurden in Bergheim und Hembsen gefeiert. Gleich zu Beginn der Saison 1973/74 mußte Lothar Haase den TuS aus beruflichen Gründen verlassen. Doch die kommenden Spiele zeigten, wie der Trainer die Mannschaft geformt hatte. Hohe Siege wurden u.a. gegen den TuS Lücktringen und den TuS Vinsebeck mit 5:1 Toren und den SV Steinheim mit 4:0 Toren eingefahren und zeugten von der wiedergewonnenen Spielkunst. Selbst der Aufsteiger in die Bezirksliga, der VfL Höxter, konnte den TuS Erkeln in beiden Spielen nicht besiegen. Die Mannschaft belegte einen hervorragenden 4. Platz mit 33:23 Punkten und 53:40 Toren. So wurde nach Abschluß der Saison der Aufstieg in die Bezirksklasse nur knapp verfehlt und somit eine der erfolgreichsten Spielzeiten der Vereinsgeschichte beendet. In den nächsten zwei Jahren kämpfte der TuS Erkeln, bedingt durch Generationswechsel und Nachwuchsmangel, erfolgreich gegen den Abstieg. Hinzu kam, daß die Heimspiele in Hembsen ausgetragen werden mußten, da der Sportplatz in Erkeln in Eigenleistung neu hergerichtet wurde. Daß die Mannschaft dennoch die eine oder andere Überraschung schaffte, war nicht zuletzt der guten Arbeit des neu verpflichteten Trainers Willi Kleibrink zu verdanken. Vor allem Bezirksliga-Absteiger fuhren in diesen Jahren ungern nach Erkeln. Pokalsieger wurden

wir im Juni 1976 in Godelheim. Nach zwei erfolgreich überstandenen Abstiegskämpfen mußte der TuS Erkeln am Ende der Saison 1976/77 den Weg in die 2. Kreisklasse antreten.



Auf der Generalversammlung am 11.01.1976 bekamen folgende Personen die goldene Ehrennadel des TuS verliehen: Anton Kukuk, Heinz Lücht, Johannes Güthoff, Josef Montino, Josef Hecker, Willi Hampel, Anton Montino, Phillip Groppe

Der Auftakt in der neuen Klasse in der Saison 1977/1978 verlief wenig verheißungsvoll. Nach 3 Spieltagen stand unsere Elf mit 0:6 Punkten und 2:8 Toren am Tabellenende. Daß auch der neuerliche Rückschlag gut verkraftet wurde, zeigten die nächsten 13 Spiele, die allesamt nicht verloren gingen. Nach 16 Spieltagen stand unsere Elf mit nur 2 Punkten Rückstand zum Tabellenführer auf dem 3. Platz. Trotz gleichbleibend guter Leistungen wurde der sofortige Wiederaufstieg knapp verfehlt. Nach dem Abstieg hatten viele ältere Spieler ihre aktive Laufbahn in der Seniorenmannschaft beendet, um in der neu gegründeten Alte-Herren-Mannschaft weiter dem runden Leder nachzujagen. Im ersten Jahr trug die AH-Mannschaft über 20 Pflichtfreundschaftsspiele gegen Gegner aus der nahen und weiteren Umgebung aus. Ein besonders herzliches Verhältnis verband die Alten-Herren mit der Mannschaft aus Solingen-Ohligs. Auch in der Spielserie 1978/1979 hatte unsere stark verjüngte Mannschaft enorme Startschwierigkeiten. Nach 4 Spieltagen lag sie mit 0:8 Punkten und 5:17 Toren auf dem letzten Tabellenplatz. Es kostete allen viel Mühe, wieder den Anschluß zu finden. Großen Anteil an der Aufholjagd hatten wieder einmal Spieler der Alt-Herrenmannschaft, die des öfteren aushalfen. Vor allem den vielen Toren von Hans Multhaupt verdankte es der TuS Erkeln, daß man am Ende doch noch einen guten 5. Tabellenplatz belegte. Nach langer Durststrecke gelang auch mal wieder ein Pokalerfolg in Hembsen.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## 1980 – Das Jubiläumsjahr des TuS Erkeln 1910

Auch das Spieljahr 1979/1980 begann mit einem schwach gestarteten TuS Erkeln. Zwar wurde das erste Spiel gewonnen, doch schon nach 9 Spieltagen stand man unversehens auf dem vorletzten Tabellenplatz. Vor allem die jüngeren Spieler ließen die richtige Einstellung vermissen, und so war es nicht verwunderlich, daß wieder ältere Spieler reaktiviert werden mußten. Man fand zwar schnell wieder Anschluß an das Mittelfeld, doch blieb der Punkteabstand zu einem Abstiegsplatz bis zum Schluß sehr gering.

Vom 31.Mai bis zum 02.Juni 1980 feierte der TuS Erkeln sein 70-jähriges Vereinsjubiläum. Im Mittelpunkt des sportlichen Teils auf dem Sportplatz stand sicherlich das Einlagenpiel zwischen der Spvg Brakel und dem TuS Erkeln, welches die Spvg Brakel klar für sich entschied. Nachdem am Samstag und Sonntag der Fußball auf dem Sportplatz im Mittelpunkt des Geschehens gestanden hatte, war der Montag der Tag der Gratulanten und Ehrengäste. Bei viel Musik und dem einen oder anderen Bier wurde in der Gemeindehalle so manches Sportereignis der letzten 70 Jahre noch einmal in Erinnerung gerufen.

In der Saison 1980/1981 wurde die Mannschaft nach einer mehr als durchwachsenen 1.Halbserie mit einer Erfolgsserie in der Rückserie noch Tabellensiebter. In diesem Jahr stieg der TuS Hembesen aus der Kreisliga B in die Kreisliga A auf. Jedoch gelang den Hembesern gegen den TuS Erkeln jeweils nur ein Unentschieden. Das kurioseste Spiel dieser Saison lieferten unsere Kicker jedoch in Ottbergen, die sich sechs Spieltage vor Ende der Saison noch Hoffnungen auf den Aufstieg machen durften. Nach zehn Minuten führten die Ottberger bereits mit 2:0, später gar mit 4:2. Am Ende behielt der TuS Erkeln durch ein Tor von Hans Multhaupt in der Schlußminute mit 5:4 die Oberhand. Fußballherz was willst du mehr?

Beim Großgemeindeturnier in Erkeln schied unsere 1.Mannschaft gegen den späteren Sieger, die Spvg Brakel, aus. 1981 wurde unser Vorsitzender Dieter Multhaupt zum stellvertretenden Kreisvorsitzenden gewählt. Auch hier zeigte der TuS Erkeln Flagge.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## 1981/1982 – der Absturz in die Kreisliga C

In dieser Saison war der Absturz nicht mehr zu verhindern. Nach einem schwachen Saisonstart holte man nach 10 Spieltagen Luft, als man auf dem 10. Platz von 15 Mannschaften war, aber dann kam es, wie der Fußballer sagt, nur noch ganz Dicke: 2:7 gegen Godelheim und 1:8 gegen den FC Nieheim, der in die Kreisliga A aufstieg. Was nun? Auch die Pokalturniere wurde alle sang-und klanglos verloren. Nun begann der triste Fußballalltag in der Kreisliga C.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## 1982–1988 / 6 Jahre Kreisliga C

In diesen 6 Jahren hat der TuS Erkeln die größten Bewährungsproben seiner Vereinsgeschichte bestanden. Oftmals nur mit 10 oder gerade 11 Spielern mußte die Mannschaft Woche für Woche spielen. In der Saison 1982/1983 sprang der 5. Tabellenplatz heraus, die Spvg Brakel III stieg in die Kreisliga B auf und Mannschaften wie Vörden, Kollerbeck II und Bremerberg platzierten sich vor dem TuS Erkeln.

In der Saison 1983/1984 wurde man Tabellendritter und die II. Mannschaft des SV Fürstenua/Bödexen stieg auf. Zweiter wurde der SV Kollerbeck II. Die große Leistungs-Spreizung in diesen Ligen kann man am Torverhältnis erkennen, welches bei 32 Spielen 97:40 war.

In der Saison 1984/1985 wurde die Mannschaft Tabellenfünfter, jedoch punktgleich mit dem dritt- und viertplatzierten SSV Rheder/Riesel und der Spvg Brakel IV, einen Punkt hinter dem zweiten SV Herste, jedoch acht Punkte hinter dem Aufsteiger TuS Bad Driburg II. Am 17. Mai 1985 wurde das in Eigenleistung errichtete Vereinsheim des TuS Erkeln feierlich eingeweiht. Die Einweihung nahm Pastor Friedhelm Peters in Anwesenheit von Bürgermeister Wolf und Stadtdirektor Mönnikes vor.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## 1985 - das 75-jährige Vereinsjubiläum

Vom 1.-3. Juni 1985 war es dann soweit – das 75 jährige Vereinsjubiläum wurde gefeiert. Lange Zeit hatten sich Vorstand und Festausschuß mit der Planung dieses Festes befaßt, und dieses sollte sich auszahlen, da es sicherlich einer der Höhepunkte der Erkelner Vereinsgeschichte darstellt. Mit einem attraktiven Programm am Samstag auf dem Sportplatz wurde der Startschuß gegeben. Nach einem Damen-Einlagespiel folgte ein Vergleich der Alte-Herren-Mannschaft des TuS mit den gleichaltrigen Freunden aus Witten-Heven, welches die Gäste mit 3:2 für sich entschieden. Im Einlagespiel verlor die Mannschaft des TuS gegen die erste Mannschaft des VfB Beverungen mit 0:6 Toren. Nach einer langen Nacht in der Festhalle ging es am Mittag des Sonntag gleich wieder mit einem Leckerbissen los. Die B-Junioren des 1.FC Paderborn besiegten in einem tollen Spiel die B-Junioren-Kreisauswahl Höxter mit 9:2 Toren. Aber die Attraktion der Tage stand nun auf dem Programm. Das Westfalen-Blatt schrieb in einem groß aufgemachten Artikel:

*”Länderspielatmosphäre kam auf, als die beiden Mannschaften aus Herford und Brakel mit Begleitung des Spielmannszuges Erkeln den Platz betraten.”*

Der SC Herford, zur damaligen Zeit eine der besten Fußballadressen in Ostwestfalen, spielten gegen den Oberliga-Konkurrenten (damals höchste Amateur-Spielklasse) aus Brakel. Erich Kling schoß die Brakeler in Führung, die aber aufgrund einer überaus starken 2. Halbzeit der Herforder schließlich mit 1:3 unterlagen. Hier spielte in Reihen der Brakeler auch noch Pele Wollitz neben seinem Bruder Michael. Die Herforder waren über die freundliche Aufnahme in Erkeln sehr überrascht. Der Vorstand des TuS Erkeln 1910 bedankte sich mit einem Abendessen im Vereinslokal bei beiden Mannschaften für das tolle Spiel. Am Sonntag abend wurde beim Tanz und Bier in der Gemeindehalle noch lange über die ein oder andere schöne Szene gesprochen.

Am Montag stand nach dem Gottesdienst und dem Frühstück der Besuch des Verwaltungsdirektors Roszak von der Sportschule Kaiserau auf dem Programm, der den anwesenden Vereinsmitgliedern und Gästen einige Gedanken zur ehrenamtlichen Tätigkeit mit auf den Weg gab. Die drei Tage wurden dann am Montagabend mit Tanz abgeschlossen.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Die Jahre 1985 – 1988

Mittlerweile ging es dem TuS Erkeln wenigstens im Nachwuchsbereich schon wieder etwas besser. Man stellte gemeinsam mit dem TuS Hembsen und dem SSV Rheder/Riesel eine schlagkräftige Juniorenarbeit auf die Beine, die sich auch später auszahlen sollte.

Die Saison 1985/1986 begann mit einem Paukenschlag: man fertigte die 2.Mannschaft des TuS Hembsen mit 14:0 Toren ab. Die Tabellenführung mußte man nach dem 3.Spieltag und einer 3:2 Niederlage in Herste wieder abgeben, aber man blieb in der Folge an dem SV Herste dran. Am Ende der Saison belegte man mit 10 Punkten Rückstand auf den Aufsteiger SV Vörden den 4. Tabellenplatz. Zweiter wurde die Spvg Brakel III und Dritter der SV Herste.

Die Saison 1986/1987 brachte den 3. Tabellenplatz für die Erkelner, hinter dem SV Herste und der Spvg Brakel III.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Die Saison 1987/1988

Der Sportkreis Höxter hatte bereits 1986 festgelegt, daß es ab der Spielzeit 1988/1989 eine zweigleisige Kreisliga B geben solle um das Leistungsgefälle in den Kreisligen C zu reduzieren. Daher war festgelegt, daß aus jeder Kreisliga C Gruppe die ersten drei Mannschaften aufsteigen würden. Und in dieser Saison reichte es dann endlich zum Aufstieg. Manfred Kühlewind gelang es, sich mit der Mannschaft nach einer 3:4 Auftaktniederlage in Hembsen, bis zum Abschluß der 1. Halbserie auf den dritten Tabellenplatz hinter dem TuS Hembsen und der Spvg Brakel IV vorzuarbeiten. Im Rückspiel gegen Hembsen machte man durch einen 2:1 Sieg die verlorenen Punkte wieder gut und übernahm auch die Tabellenführung. Einzig beim Angstgegner in Riesel verlor man mit 0:2 Toren. Am letzten Spieltag konnte man sich eine 0:4 Niederlage gegen den TuS Bellersen leisten und stieg punktgleich mit dem Zweiten Bellersen und dem Meister TuS Hembsen in die Kreisliga B auf. Bemerkenswert an dieser Saison ist vielleicht auch noch das Torverhältnis von 111:31 bei 24 Spielen.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## 1989 - 1996 / 7 Jahre in der Kreisliga B

Die erste Saison in der Kreisliga B:

Nach drei Spieltagen mit 1:7 Punkten und 3:14 Toren warf Manfred Kühlewind das Handtuch und Johannes Schmalenstroer übernahm die Mannschaft als Trainer. Mit einem 1:0 Sieg gegen den drittletzten SV Kollerbeck II konnte man den ersten doppelten Punktgewinn einfahren. Nach weiteren 3 Siegen und 2 Unentschieden mußte man zur Spvg Brakel II und verlor knapp aber verdient mit 2:1. Die 1. Halbserie schloß man als Tabellenzehnter ab. In einer guten Vorbereitung auf die Rückserie schlug man in Erkeln den Bezirksligisten Gehrden/A. mit 1:0 und gewann in Siddessen mit 4:0 Toren. Dann kam im ersten Spiel gegen Herste/Istrup die Verletzung von Franz Rehrmann, die die Mannschaft zurückwarf. Somit belegte man nach 26 Spielen einen guten 9. Tabellenplatz von 14 Mannschaften mit elf Punkten Abstand zu den Abstiegsplätzen und elf Punkten Abstand zum Aufsteiger Spvg Brakel II.

Auch auf Pokalturnieren konnten wieder Erfolge gefeiert werden. So holte man in Istrup einen ersten Platz. In der Saison 1989/1990 wiederholte man den neunten Tabellenplatz aus dem Vorjahr, den man bereits zum Ende der ersten Halbserie innehatte. Aber immer war es in diesem Jahr sehr eng nach unten und nach oben. Der TuS Erkeln bewegte sich konstant zwischen Platz 7 und 10 bei 14 Mannschaften, was im zweiten Jahr der Zugehörigkeit zur Kreisliga B durchaus in Ordnung war.

In der Saison 1989/1990 wurde erstmalig auch wieder eine zweite Mannschaft gegründet. Sie spielte mit eher wechselndem Erfolg, konnte aber dafür sorgen, daß die erste Mannschaft bei Personalproblemen auf Spieler mit Spielpraxis zurückgreifen konnte. In der Saison 1990/1991 wurde der TuS Erkeln Tabellenachter. Der TuS Lühtringen stieg ins Fußballoberhaus auf, und wir konnten die Hembser Kicker zwei Plätze hinter uns lassen. Die

zweite Mannschaft wurde knapp Tabellenletzter.

In der Saison 1991/1992 kam als neuer Trainer Dieter Höppner nach Erkeln. Er schaffte mit der Mannschaft einen hervorragenden 5. Tabellenplatz. Als Ausnahmemannschaft in dieser Saison war sicherlich der SV Höxter II zu bezeichnen, der mit 51:1 Punkten und 95:8 Toren Meister wurde und in die Kreisliga A aufstieg. Der TuS Hembesen mußte in diesem Jahr den Abstieg in die Kreisliga C antreten. Diesen 5. Tabellenplatz wiederholte man auch in der Saison 1992/1993. In diesem Jahr schaffte der SV Fürstenaubödexen den Aufstieg in die Kreisliga A. Für das nächste Jahr 1993/1994 hatte sich die Mannschaft um Trainer Höppner einiges vorgenommen. Nach einem 0:0 zum Auftakt beim Mitkonkurrenten TuS Ovenhausen folgte eine 1:7 Schlappe gegen den SV Bredenborn, eine 1:4 Niederlage gegen Bremerberg und ein 1:2 gegen Albaxen. Am Ende der Saison belegte man einen hervorragenden 3. Tabellenplatz, und wer weiß was gewesen wäre, wenn man einen anderen Start hingelegt hätte, denn vom 05.12.1993 bis zum 28.05.1994 verlor der TuS Erkeln kein Spiel mehr. In der Saison 1994/1995 wurde man mit großem Abstand zum Aufsteiger FC Stahle Tabellenfünfter. In diesem Jahr mußte erneut ein Nachbarverein, nämlich der FC Tietelsen/Rothe den Weg in die Kreisliga C antreten.

Für die Saison 1995/1996 war es gelungen, Claus Sagel für den TuS Erkeln zu gewinnen, somit wuchsen auch die Erwartungen an das Saisonziel. Schließlich belegte man am Ende der Saison aber nur einen mäßigen siebten Tabellenplatz. Die Spvg Brakel II stieg als Meister auf und der SSV Rheder/Riesel als Nachbarverein und Angstgegner ab.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Saison 1996/97 – 1997/98

Nach einer eher durchwachsenen Saison kamen zur neuen Saison Markus und Dirk Wegener und Klaus Kaczuba unter dem neuen Spielertrainer Claus Sagel zum TuS. Die größte Aufmerksamkeit erzielte man allerdings, als man nach 3 Spieltagen Uwe Bakies, ehemaligen Profi und lange Jahre in Diensten des TuS Paderborn-Neuhaus und des SV Neuenheerse nach Erkeln holte. Man bewegte sich gleich von Beginn an nur unter den ersten vier Mannschaften der Liga. Weiteren Auftrieb gab die Titelverteidigung bei den Stadthallenmeisterschaften in Brakel, bei der sowohl Senioren als auch die Alte-Herren die Meisterschaften errangen.

Im letzten Spiel der Saison hatte man es in der Hand. Aufgrund keines Absteigers aus der Bezirksliga stiegen

zwei Mannschaften auf, und wenn der TuS Erkeln den direkten Konkurrenten zu Hause besiegte ist der Aufstieg perfekt. Vor ca. 400 Zuschauern sah es auch erst so aus, als ob es eine lange Nacht in Erkeln geben würde. Der SSV Würgassen ging mit 1:0 in Führung, aber im Gegenzug erzielte Uwe Bakies das 1:1. Das 2:1 für Würgassen fiel, aber fast im Gegenzug markierte Slawomir Machnio das 2:2. Dann das 3:2 durch Michael Vielain und noch 15 Minuten, und dann das unglaublich Schreckliche am Fußball, der Ausgleich in der 90. Minute. Übersäumender Jubel bei den Fans und Spielern aus Würgassen, unglaubliche Gesichter und Tränen auf der Erkelner Seite. Wie heißt es so schön: Nächstes Jahr greifen wir wieder an!

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Aufstieg 1997/1998

Und endlich war es soweit, aber spannend bis zur letzten Minute. Ein Entscheidungsspiel mußte her, um den Aufstieg perfekt zu machen! Aber der Reihe nach.

Der Saisonstart ging kräftig in die Hose. Mit 3:1 verloren die Erkelner Geheimfavoriten beim SC Lauenförde II. Und dann ging es zu wie auf der Achterbahn. Nach einem Sieg folgte in den nächsten 4 Spielen eine Niederlage. Danach blieb man elf Spiele ohne Niederlage und schob sich auf den 4. Tabellenplatz vor. Nach kuriosen Siegen mit 7:0 in Ottbergen und 6:0 gegen Altenbergen folgte ein Spiel, daß sicherlich heute noch allen Erkelner Fußballanhängern in Erinnerung ist. Am 01. März 1998 standen sich in Erkeln der TuS und der FC Stahle gegenüber. In der 51. Minute erzielte der TuS Erkeln das 5:0. Und dann geschah das "Wunder von Erkeln" (Westfalen-Blatt). Der FC Stahle erzielte in der 88. Minute per Elfmeter das 5:5. Kaum zu glauben, aber wie Sepp Herberger sagte "Jedes Spiel dau-

ert 90 Minuten".

Bemerkenswert auch in dieser Saison das Torverhältnis von 107:43 in 30 Spielen, wobei die 107 sicherlich Weltklasse und die 43 eher Kreisliga sind. Aber jede Taktik hat gute und weniger gute Seiten.

Am 24. Mai 1998 war es amtlich: Der Dritttletzte der Kreisliga A, der VfL Eversen und der Drittplazierte der Kreisliga B, der TuS Erkeln müssen ein Entscheidungsspiel um den 16. Platz in der Kreisliga A bestreiten. Dieses Spiel fand am 28.05.1998 in Brenkhausen statt. Der TuS Erkeln gewinnt verdient auch in dieser Höhe mit 4:0. 500 Zuschauer, bis auf einige Everser unter ihnen, feierten die Rückkehr des TuS Erkeln 1910 in die Kreisliga A nach 21 langen Jahren. Der Jubel in Erkeln kannte keine Grenzen und aus dem Vereinslokal waren bis in die frühen Morgenstunden die Jubelgesänge zu hören.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Die Saison 1998/1999 – die erste A-Liga Saison nach 21 Jahren

Einen gelungenen Saisonstart feierten die Erkelner Kicker gegen die Spvg Brakel II. Danach folgte eine Niederlage beim SV Bredenborn, aber dann ging es bergauf, sodaß man als Tabellensechster in die Winterpause ging. Für einen Aufsteiger sicherlich aller Ehren wert. Insider sahen dann auch den richtigen Gegner im Endspiel der Stadthalenmeisterschaften in der Spvg Brakel I an. Und richtig, die spielstärkere Mannschaft setzte sich mit 2:1 durch und machte somit den Titel perfekt. Die AH-Mannschaft verlor das Endspiel hingegen gegen die Spvg Brakel mit 0:9.

In der Rückrunde steigerte sich die Bakies-Elf weiter und belegte zwischenzeitlich einen dritten Tabellenplatz, punktgleich mit dem zweiten, und hätte mit einem Sieg am letzten Spieltag gegen den als Aufsteiger feststehenden

TuS Ovenhausen die Vizemeisterschaft sichern können. Man verlor jedoch verdient mit 0:3 und wurde somit nur Vierter. Aber was heißt hier nur, wer hätte das vom Aufsteiger vor der Saison erwartet.

Aber für die nächste Saison war klar, daß man mit den Neuzugängen Pasternok und weiteren drei Spielern von TIG Brakel als Geheimfavorit neben dem SV Brenkhausen gehandelt werden würde. Zu erwähnen ist auch hier schon einmal die für die kommende Saison geplante 2. Seniorenmannschaft. Zum Saisonabschluß wurde man beim Stadtpokalturnier in Riesel Dritter, das Nethepokalturnier in Erkeln gewann der TuS im Elfmeterschießen gegen den TuS Amelunxen.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Die Saison 1999/2000 – am Ende glänzender Zweiter

Hochgehandelt wurde der TuS Erkeln vor der Saison. Aber auch anderen Vereinen traute man zu, im Kampf um den Aufstieg in die Bezirksklasse ein Wörtchen mitzureden. Der SC Lauenförde vor Beginn der Serie klar auf Aufstiegskurs, war am Ende froh, nicht abgestiegen zu sein. Nur den drittletzten Platz belegte die mit Stars gespickte Mannschaft aus Niedersachsen und entging so ganz knapp dem Abstieg. Unserer Elf erging es da schon besser.

Neben Waldemar Pasternok vom SV Steinheim und dem Klassekeeper Thomas Rüter von der Spvg Brakel kamen noch Metin Cimen, Yakup Gülünay und Mustafa Keles von der TIG Brakel nach Erkeln. Allesamt erwiesen sich dann auch als echte Verstärkungen.

Gleich im ersten Spiel spielte unsere Mannschaft groß auf und gewann in Dalhausen beim Mitkonkurrenten mit 4:0. Doch schon der 2. Spieltag brachte die Ernüchterung. Nur ein 1:1 gegen den TuS Bad Driburg. Nach 5 Spieltagen hatte die Bakies-Elf bereits zweimal unentschieden gespielt und lag mit 9 Punkten auf dem 4. Tabellenplatz. Am 14. Spieltag blamierte man sich bis auf die Knochen, als beim Punkte- und Torelieferanten SV Steinheim nur ein 2:2 Unentschieden erreicht wurde. Nach 17 Spieltagen, es war jetzt Winterpause, lag der TuS auf dem 2. Tabellenplatz. Zwar wurde noch kein Spiel verloren, aber die Bakies-Elf trennte sich schon sieben Mal mit einem Remis. Da aber der Tabellenführer aus Brenkhausen schon 2 mal verloren hatte, betrug der Punktabstand zu Erkeln nur vier Punkte. Die Heimspiele gegen Brenkhausen und Dalhausen hatten die Erkelner mit 4:3 bzw. 4:2 für sich entschieden. Nach der Winterpause wollte der TuS noch einmal angreifen. Aber wieder warfen einige Unentschieden die Elf von der Netze zurück. Der Knackpunkt in der Meisterschaft war das 2:2 in Lauenförde. Jetzt, fünf Spieltage vor Saisonende hatte man 6 Punkte Rückstand auf Tabellenführer

Brenkhausen. Das mußte sich auch in den Köpfen der Spieler festgesetzt haben. Kurz hintereinander gab es böse Klatschen gegen Amelunxen mit 0:4 und in Lüchtringen mit 0:5. Das erste Saisonspiel überhaupt hatte man kurz nach der Winterpause in Höxter verloren. So war der Meisterschaftszug endgültig abgefahren und beim Saisonfinale in Brenkhausen verlor man noch einmal mit 0:5. Am Ende belegte man dann mit 60 Punkten einen hervorragenden 2. Tabellenplatz. Die beste Plazierung, die je eine Erkelner Mannschaft erreicht hatte. Zudem hatte die Bakies-Elf im Kreispokal den Sprung bis in das Endspiel geschafft. Auch das war noch keiner Mannschaft des heimischen Dorfes gelungen.

Ein sehr gutes Spiel machte die Bakies-Elf im Kreispokalendspiel gegen den Bezirksligisten FC Nieheim. Zu keiner Zeit war zu sehen, wer eine Klasse höher spielt. Vielmehr bestimmte der A-Ligist aus Erkeln das Spiel und war optisch feldüberlegen. Vielleicht wäre alles anders gekommen, hätte nicht Falk Schimmelfeder in der Anfangsphase das Tor nur knapp verfehlt. Der Keeper war schon auf dem Weg ins andere Eck. Zwei Konter von Nieheim brachten die Bakies-Elf ins Hintertreffen, ehe Sven Minne kurz vor der Pause das 1:2 gelang. Nach der Pause stürmten die Erkelner weiter, wurden dafür aber nicht mit einem Treffer belohnt. Der Bezirksligist spielte nur noch auf Konter. Eine Viertelstunde vor Spielende fiel das 1:3. Drei Minuten vor dem Abpfiff auch noch das 1:4. Doch das nackte Ergebnis täuscht über den Spielverlauf hinweg. Wer das Spiel gesehen hat konnte keinen Klassenunterschied erkennen. Aber auch mit dem 2. Platz im Kreispokal war etwas Großes gelungen. Somit spielen die Erkelner in der kommenden Saison im DFB-Pokal auf Landesebene.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)